



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

09.02.2026

Von Waschanlagen und anderen Segensorten

Verlorene Zeit – so fühlt es sich für mich an, wenn ich im Alltag warten muss und dabei nichts Sinnvolles tun kann. Vor allem wenn ich unnötig herumstehe, wie zum Beispiel an der Waschanlage. Mit einem schmutzigen Auto durch die Gegend fahren möchte ich allerdings auch nicht.

Ausgerechnet hier mache ich eine wunderbare Entdeckung: Wo ich es am wenigsten erwarte, geschieht etwas! Erst neulich wieder ...

Ich frage den jungen Herrn vor mir, dessen Auto gerade auf Hochglanz poliert wird, ob er mir helfen könne, meine Antenne vom Dach abzunehmen. Für diese akrobatische Übung bin ich ca. 1,5 Zentimeter zu klein geraten. „Aber natürlich, gerne!“, antwortet er.

Während er diese gute Tat an meinem Auto vollbringt, sehe ich ihn kommen: den älteren Mann auf dem Fahrrad. Er war doch schon beim letzten Mal hier und durchsuchte alle Mülleimer auf dem Areal nach Brauchbarem. Ihm dabei zuzusehen tut mir in der Seele weh - in unserem reichen Land! Ich biete ihm meinen noch unberührten Kaffeebecher an, den ich zur Überbrückung der Wartezeit und inneren Erwärmung zusammen mit dem Wasch-Code gekauft habe. Der Fremde strahlt und genießt – Schluck für Schluck.

Vor Freude darüber bemerke ich gar nicht, dass bereits das nächste Auto hinter mir wartet. Da hält mir dessen freundlich lächelnde Fahrerin einen Becher entgegenhält: „Ich habe eben fasziniert gesehen, dass sie ihren dem Herrn überlassen haben, und habe ihnen einen neuen geholt. Genießen sie ihn.“

Auch ohne einen weiteren Schluck des Heißgetränks wird es mir innerlich warm – vor allem ums Herz. Dieser kleine, ganze reale „Film“ dauert vielleicht 10 Minuten. Aber ich habe die Zeit um mich herum komplett vergessen und staune noch immer über diese Kettenreaktion im besten Sinne von: Eine Hand wäscht die andere.

Oder in meiner Sprache und Denke: Aus der langweiligen Waschanlage wurde im Nu eine herzerwärmende Segenskette. Ich stelle mir vor, dass sie an unzähligen Orten und zu allen Zeiten im unscheinbaren Alltag entstehen kann – dort, wo Menschen sich selbstverständlich helfen – aufeinander Acht haben – Kleines verschenken – freundliche Worte teilen – etwas zurückbekommen, was der Seele guttut. Mitten im Alltag. Unspektakulär und einfach – und doch so wirksam. Denn:

„Der Segen Gottes macht reich ohne Mühe.“ Sprüche 10,22

Christine Klein-Müller, Pfarrerin in Germersheim